

Erste Firmen haben bereits ihr Interesse bekundet

Ravensteiner Gemeinderat billigte den Vorentwurf des Bebauungsplans für das Gewerbegebiet „Rot II“ – Flächenbedarf örtlicher Betriebe und Unternehmen decken

Ravenstein. (F) Die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes „Rot II“ stand erneut auf der Tagesordnung der Sitzung des Ravensteiner Gemeinderats, die am Donnerstagabend im Saal des Schlosses stattfand.

Wie Bürgermeister Ralf Killian erläuterte, sei das bestehende Gewerbegebiet im Stadtteil Erlenbach die einzige Fläche der Stadt zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben. Da diese nun nahezu vollständig bebaut sei, sei eine Erweiterung für die langfristige Deckung des örtlichen Bedarfs vorgesehen. Durch die Aufstellung eines notwendigen Bebauungsplans soll ein Gewerbegebiet geschaffen werden, um den Flächenbedarf örtlicher Betriebe und Unternehmen zu decken. Der Bebauungsplan diene zudem der Standortsicherung und der Weiterentwicklung der örtlichen Gewerbebetriebe und somit dem Erhalt und Ausbau wohnortnaher Arbeitsplätze, sagte der Bürgermeister.

Erste Firmen hätten bereits ihr Interesse bekundet. Der erste Planentwurf sei von Diplom-Ingenieur Jürgen Glaser vom Büro IFK Ingenieure aus Mosbach

in der Sitzung am 25. Mai dieses Jahres dem Gemeinderat vorgestellt worden.

Der Entwurf sah eine Erschließungsstraße mit Wendepflanzung, auf dem auch größere Lkw wenden können, vor. An dieser Straße können großzügige Gewerbeflächen erschlossen werden. Die Gebäudehöhe liegt bei zwölf und die Gebäudelänge bei 50 Metern. Das gesamte neue

Gelände soll rundherum bepflanzt werden. Im oberen Bereich ist ein Entwässerungsgraben vorgesehen. Die Nettobaulandfläche bezifferte Glaser damals auf 2,2 Hektar.

Gemäß den damaligen Anregungen aus dem Gremium – überwiegend von den Räten aus dem Stadtteil Erlenbach – sei der zweite gewünschte Anschluss zur



Hier soll einmal das Gewerbegebiet „Rot II“ entstehen. Foto: Helmut Frodl

Ausbildung einer innergebietlichen Ringerschließung verkehrstechnisch geprüft worden, so der Bürgermeister. Im Ergebnis sei ein zweiter Anschluss im angesprochenen außerörtlichen Bereich als sehr kritisch einzustufen, wie Bürgermeister Killian nun informierte. Die zweite Anbindung wäre im Hinblick auf die bestehenden Neigungen der Gemeindeverbindungsstraße zwar machbar, aufgrund der nachfolgenden Kuppenlage außerorts mit eingeschränkten Sichtverhältnissen sei allerdings damit zu rechnen, dass die Verkehrsbehörde einer Anbindung nur mit einer zusätzlichen Linksabbiegerspur zustimmt. In Folge müssten der bestehende Graben sowie die im Bankett der Gemeindeverbindungsstraße liegenden Kabel aufwendig um- bzw. tiefergelegt werden.

Der Ortschaftsrat aus Erlenbach habe sich deshalb nochmals mit dem neuen Sachverhalt befasst. Die zweite Ausfahrt bleibe weiterhin ein Wunsch. Der Einfahrtstrichter zum jetzigen Baugebiet sollte nochmals überprüft werden. Durch die gewünschten Veränderungen ergäben sich nicht unwesentliche hohe Kos-

tensteigerungen. Ein weiteres Anliegen sei auch gewesen, dass das Oberflächenwasser aus den Äckern der äußeren Erschließung mit dem aus der inneren Erschließung schadlos mit abgeführt werde. Der Ortschaftsrat Erlenbach habe schließlich dem ersten vorgestellten Planungsentwurf zugestimmt.

Der Gemeinderat beschloss die Aufstellung des Bebauungsplans im Stadtteil Erlenbach. Zudem billigte der Gemeinderat den Vorentwurf des Bebauungsplans „Rot II“ gemäß der ursprünglichen Planung mit der verkehrstechnischen Erschließung als Stichstraße mit Wendeanlage und gab diesen für die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange frei. Der Gemeinderat empfahl dem Gemeindeverwaltungsverband Osterburken, den Flächennutzungsplan im Parallelverfahren zu ändern und einen Aufstellungsbeschluss zur Einleitung des weiteren Verfahrens zu fassen. Bürgermeister Killian hofft, dass in etwa einem Jahr mit dem Bau erster Fabrikhallen im neuen Gewerbegebiet begonnen werden kann.